



Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 23. April.

Bekanntmachungen.

Der alte Saalarm beim Dorfe Göbligsch ist für die Schifffahrt gesperrt und von den Schiffen der Weg durch den geöffneten Durchstich mit der nöthigen Vorsicht zu nehmen.
Merseburg, den 7. April 1870.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Für das Luther-Denkmal in Gosteben sind ferner eingegangen:
5 Thlr. vom Herrn Kreisdeputirten Vogt auf Kleinliebenau, 15 Sgr. vom Ortsrichter Schumann in Ellerbach, von den Gemeinden: Leuna 1 Thlr. 20 Sgr., Starstedel 2 Thlr. 16 Sgr. 3 Pf., Söbsten 3 Thlr. 4 Sgr., Michlig 1 Thlr., Ellerbach 1 Thlr., Schwefswig 1 Thlr. 13 Sgr. 6 Pf., Ragwig 1 Thlr., Rauern 3 Thlr. 3 Sgr. 9 Pf., Lennewis 11 Sgr., Tollwig 29 Sgr. 6 Pf., Teuditz 1 Thlr. 24 Sgr. 6 Pf., Wallendorf 2 Thlr. 25 Sgr., Neuschau 2 Thlr., Geula 2 Thlr. 16 Sgr., Gisdorf 2 Thlr., Rahna 17 Sgr., Klein-corbeta 1 Thlr., Zöschchen 3 Thlr., Großgräfendorf 5 Thlr. 28 Sgr. 6 Pf., Pressch 1 Thlr., Hohenlohe 25 Sgr., Mörigsch 2 Thlr. 29 Sgr., zusammen 48 Thlr. 8 Sgr.

Weitere Beiträge werden bei mir oder den Ortsbehörden, welche die Einfindung an mich zu übernehmen haben, angenommen.
Merseburg, den 20. April 1870.

Der königliche Landrath
Weidlich.

Erledigter Steckbrief.

Der unter dem 19. v. M. gegen die Handelsmann Johann Andreas Fischer'schen Eheleute aus Halle im Anzeiger zu Nr. 15. des Regierungs-Amtsblatts erlassene Steckbrief ist durch deren Ergriffung erledigt.

Merseburg, den 19. April 1870.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

Dem Arbeiter Bangrock in Wölkau sind in der Nacht vom 9. zum 10. d. M. nachstehende Gegenstände:

1 Doubletrock mit Sammfragen, 1 schwarzer Tuchrock, 1 brauner dergl., 2 Paar Tuchhosen, 1 Paar Sommerhosen, 1 neue Tuchmütze, 1 bräunliche Tuchweste, 1 Paar rindseiderne Stiefeln, 1 seidner schwarzer Herrenhut, 1 grünes Tibet-Frauenkleid gestohlen worden. Spuren, welche zur Ermittlung des Diebes führen können, sind mir sofort anzuzeigen.

Merseburg, den 16. April 1870.

Der Staats-Anwalt.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Frühjahr-Grabensbau des hiesigen Gotthardsteiches wird Montag den 25. d. M., Vormittags 9 Uhr, die der Knapendorfer und der Corbetaer trockengelegten Teiche Vormittags 11 Uhr und die der Schladebacher Teiche am Mittwoch den 27. April e., Vormittags 11 Uhr, stattfinden, wovon die betreffenden Teichpächter mit dem Bemerkten in Kenntniß gesetzt werden, daß in Knapendorf wie Schladebach beim Oberreich begonnen wird.

Merseburg, den 14. April 1870.

Der Bau-Inspector Opel.

Vieh-Auction.

Aus dem Nachlasse des verstorbenen Kayser zu Kleinfayna sollen Dienstag den 3. März e., Vormittags 9 Uhr, in dem Kayser'schen Gehöfte 6 Kühe, 2 Fersen, 1 Pferd, schwarzer Wallach, 5 Jahr alt, 7 Käuferichweine meistbietend gegen gleich baare Zahlung in Preuß. Courant verkauft werden.

Im Auftrage der König. Kreisger. Comm. III. zu Weissenfels der Ortsrichter Tünchel.

4 fette Kühe verkauft das Rittergut Bündorf.

100 Quart Milch sind täglich abzugeben auf dem Rittergute Bündorf.

1 Partie Mauersteine sind zu verkaufen im Hospitalgarten.

Verkauf.

Eine 8 pf. fr. Locomobile mit allem Zubehör, 3 Schachtpumpen und diverse Grubenutensilien sind zu verkaufen. Auskunft darüber ertheilt

Otto Blankenburg,
Burgstraße Nr. 222.

Geschäftsverkauf.

Ein in bester Geschäftslage Leipzigs gelegenes, sehr rentables, technisches Fabrikgeschäft mit schönem Verkaufsladen, dessen Fabrikate unentbehrliches Bedürfnis, soll plötzlich eingetretener Umstände halber für den Preis von 2500 Thalern verkauft werden. Das Capital ist durch die vorhandenen Waarevorräthe, Utensilien und Werkzeuge mehr als sicher gestellt, und ist Fachkenntniß, da ohnehin ein Werkführer nöthig, nicht erforderlich. Einem jungen Manne ist hiermit die beste Gelegenheit geboten, sich eine sichere und angenehme Existenz zu gründen.

Näheres ertheilt Herr J. S. Fischer, Weststr. 68 I. in Leipzig, nahe der katholischen Kirche.

Ein gutes Arbeitsspferd verkauft der Fleischermeister

Karl Feuschel, Unteraltensburg 724.

Capitalien

von 12,000, 10,000, 8000, 6000, 4000, 3000, 2000 Thlr. sind auf Ackerhypotheken oder Bauergüter sofort oder ersten Juli auszuleihen und werden nachgewiesen durch Schiedt, Agent in Weissenfels, Cabastr. 805.

700 Thlr. auf erste Feldgrundstücks-Hypothek werden gewünscht sofort oder später. Näheres Auskunft ertheilt

C. S. Fürstenwerth, Gotthardtsstraße 92.

2 Logis sind zu vermieten, eins sofort beziehbar.

D. D.

Ein Gut wird mit einer Baaranzahlung von 2—3000 Thlr. zu kaufen gesucht durch J. S. Fischer, Leipzig, Weststr. 68 I. neben der katholischen Kirche.

Zwei Logis mit oder ohne Möbel sind sofort zu vermieten, dieselben können während des Jahrmarktes in Gebrauch genommen werden; auch sind mehrere Schlafstellen offen Neumarkt Nr. 890.

Zwei Stuben, Küche und Küchekammer, Ofen und sonstiger Zubehör sind zu vermieten und Johannes zu beziehen Schmalgasse 514.

Ein möblirtes Logis ist zu vermieten und sofort zu beziehen Unteraltensburg 722.

Zwei Familienlogis nebst allem Zubehör sind zu vermieten Sältergasse Nr. 636. Tünzer, Schmiedemeister.

Ein ruhige und solide Leute sind 2 Wohnungen à 24 und 60 Thlr. zu vermieten. Näheres Hofmarkt Nr. 501.

Ein möblirte Stube mit Kammer kann sofort von zwei einzelnen Herren bezogen werden Neumarkt 919., eine Treppe hoch.

Ein großes und zwei mittlere Familienlogis, eins davon mit einem Pferdestall, sind sofort zu vermieten und Johannes beziehbar in der Gotthardtsstraße Nr. 111.

Logis-Vermiethung. Im Fabrikant Rauschischen Hause in diesiger Unteraltenburg am Ritter sind 2 sehr freundliche Familienlogis von je 1 Etage mit 4 Stuben u. billig zu vermieten durch den Kreis-Act. Comm. **Hindfleisch** hier.

Ein fein möblirtes Zimmer ist zu vermieten und sogleich zu beziehen.

Ein Familienlogis mit Zubehör ist zu vermieten und Johannis zu beziehen **Breitestraße Nr. 417.**

Eine Schlafstelle für 1 oder 2 Herren ist zu vermieten **Preußergasse Nr. 70.**

Konzessionirt.	Eine zahnschmerzfreie Menschheit!	Preisgekrönt.
Zahnmittel der Welt!	<p style="text-align: center;">Kein Zahnschmerz</p> <p>existirt, welcher nicht augenblicklich durch mein weltberühmtes Universal-Zahnwasser sicher vertrieben wird, wovon sich Zahnschmerzleidende auf Verlangen unentgeltlich überzeugen können.</p> <p style="text-align: center;">J. Thiele in Berlin, Jüdenstraße 24.</p> <p>Zu haben in Flaschen à 5 Sgr. in der alleinigen Niederlage für Merseburg bei Herrn Gustav Lots.</p>	Schmittler der Welt!
Millionenfach beliebt	Eine zahnschmerzfreie Menschheit!	Allgemein empfohlen

Das Wachstuch- und Rouleaux-Lager
von **C. L. Kühn aus Leipzig**

empfehlte zum bevorstehenden Neumärkischen Markt in Merseburg eine große Auswahl in Wachstuch, sowie amerikanischem Ledertuch, gemalte Fenster-Rouleaux, Fenster-Vorleger und Gaze, Tisch- und Kommodendecken, Schurzleder für Knaben und Mädchen, Geiserrätschen, Unterlagen für Kinder und Kranke u. s. w., neu und praktisch, wasserdichte Gummistoffschürzen für Frauen und Kinder, die neuesten Modells in Kutten und anderen Façons, Alles zu den billigsten Preisen. Auch verkauft es dieses Mal verschiedene zurückgesetzte Sachen unter dem Fabrikpreise.

Stand an der Kirche.

Nicht zu übersehen!

Dem geehrten Publikum und meinen werthen Kunden zur gefälligen Nachricht, daß ich zum bevorstehenden Markte mit meinen selbstfabricirten echten

prima Hanfzwirnen

feil halte.

Stand: zwischen der Mühle und der Saalbrücke am Neumarkt und an der Firma kenntlich.

G. C. Meyer,

Zwirnfabrikant aus Schraplau.

Nur 1 Tag **Montag** den 25. April verkaufe **Stickerereien,** große Auswahl von Kissen und Schuhen, im **Rathskeller.** Nur 1 Tag **Montag** den 25. April.

Markt-Anzeige.

Glacé-Handschuhe zu 5, 7½ und 10 Sgr., ganz extrafeine 12½ Sgr., zweitnöpfige 15 Sgr., Stepphandschuhe 22½ Sgr., **Zwirnhandschuhe,** waschecht, in den schönsten Lederfarben, **Shlipse u. Cravatten** von 2½ Sgr. bis zu den feinsten empfiehlt **Aug. Diederich** aus Magdeburg.

Stand vor dem Löwen.

Zur gefälligen Beachtung.

Ich werde wieder mit einer großen Auswahl brauner Töpferwaaren zu hiesigem Jahrmärkte eintreffen und verkaufe solche zu reellen und billigen Preisen. Den Stand besagt die Firma.

August Hausding aus Pulsnitz bei Dresden.

Chili-Salpeter, Peru-Guano, aufgeschl. Guano von Ohlendorf & Co., Superphosphat aus Bakerguano, Estremadura und Knochenkohle, Phosphorit-Pulver, gedämpftes Knochenmehl, Kali-Düngesalze

erlaube ich mir unter Garantie für den üblichen und bestimmten Procentgehalt, Reinheit und Echtheit der Düngemittel zur Abnahme von meinem Lager zu empfehlen.

Otto Ulrich in Schkeuditz.

Ein Pianoforte, sehr gut erhalten und von angenehmen Ton, ist Umzugshalber sofort zu verkaufen, Preis 57 Thlr.; zu erfragen **Johannsgasse Nr. 30.**

Frühzeitige blaue Samenkartoffeln verkauft G. Kindmann, Brühl 362.

Bekanntmachung.

Eis

ist von heute ab zu jeder Stunde am Tage, sowohl eimerweise, als auch in jedem kleinern Quantum bis 3 Pfd. à 1 Sgr. herab, zu haben in der **Mineralwasser-Anstalt von Heinr. Schultze jun.**

Nachahmung.

Ungeachtet des gesetzlichen Depoates der Bignetten, gibt es fast keine größere Stadt in Deutschland, wo nicht die Verpackung der Stollwerck'schen Brustbonbons mehr oder minder täuschend nachgeahmt wird, zum Theil sogar unter Mißbrauch des Namens. Man wolle daher auf den Siegelverluß genau achten.

Büchlinge,

das Dgd. 2 bis 6 Sgr., für Wiederverkäufer billiger, empfiehlt tägliche frische Zufendung **Emil Wolff.**

Amerik. Pferdezahnmals in bester feimfähiger Waare empfiehlt **Emil Wolff.**

Nach Gebrauch ¼ Dgd. **Nennennpennig'scher Pflästerchen** verloren sich binnen 8 Tagen meine quälenden Hühneraugen fast schmerzlos. Ich kann daher diese Pflästerchen Jedem als ganz probat empfehlen. Halle a/S., 7. Januar 1869. **C. Gehre,** Photograph. †) Preis pro Stück mit Gebrauchs-Anweisung 1 Sgr. bei **Otto Schultze,** Buchbindermeister.

Strohüte

in den verschiedensten neuen Façons, garnirt und ungnarnirt, Strohmützen für Knaben, überhaupt meine sämtlichen Nouveautés für diese Saison empfehle einer gütigen Beachtung.

Marie Müller, Hofmarkt.

Fallsucht ist heilbar!

Eine Anweisung, die Fallsucht (Epilepsie, epilept. Krämpfe) durch ein nicht medicin. Universalmittel binnen kurzer Zeit radikal zu heilen. Herausgegeben v. **Fr. A. Quante,** Gesundheitsmittel-Fabrikant zu **Wareburg** in Westfalen, Inhaber mehrerer Verdienst-Medaillen u. Ehrenzeichen u. s. w., welche gleichzeitig zahlreiche, theils amtlich constatirte resp. eidlich erhärtete Atteste und Dankausdruckschreiben von glücklich Geheilten aus fast sämtlichen europ. Staaten, sowie aus America, Asien u. c. enthält, wird auf directe Franco-Bestellungen vom Herausgeber gratis franco versandt.

Große und süße türk. Pfäumen empfiehlt **W. Klingebiel,** Gotthardtstraße.

Zur gef. Beachtung.

Zu hohen Preisen suchen wir stets zu kaufen

Antiquitäten,

Juwelen und Münzen,

vorzüglich alte Meißener oder andere Porzellangegenstände, besonders Figuren, Vasen, Dosen, Tassen u. c., auch ganze Service, dergl. Krüge und Gläser mit bunter Malerei, schöne Vocale von Silber, Zinn und Glas, ant. Waffen, seltene Uhren aller Art, Del. u. Glasgemälde, ant. Meubles, Spiegel u. Kronleuchter, Gobelins, ant. Stoffe, alte Spitzen (Points), Eisen, Holz u. c., altmodische Schmucksachen mit echten und unechten Steinen, Brillanten, Perlen, farbige und geschnittene Edelsteine, Emailen und Miniaturen, Bücher und Urkunden auf Pergament, Münzen und Medaillen aller Art einzeln als auch ganze Sammlung, überhaupt sind wir stets Käufer für werthvolle **alterthümliche Gegenstände aller Art.**

Bischische & Köder in Leipzig, Königsstraße 25. am Museum.

Großer Ausverkauf.

Eingetretener Familienverhältnisse halber bin ich gezwungen, das hiesige Geschäft aufzugeben. Um nun sobald als möglich mein ganz bedeutendes Lager von **Tuch-, Schnitt- und Modewaaren, Herren- und Damen-Garderoben** zu räumen, habe ich mich entschlossen, einen großen Ausverkauf zu veranstalten. Sämtliche Waaren werden, da das Lager bis Ende April geräumt sein muß, unter den Einkaufspreisen, wie dies folgender Preiscourant sagt, von welchem ein geehrtes Publikum gütigst Notiz nehmen wolle, abgegeben.

Bettzeuge, die Elle 2 Sgr. 6 Pf., **Bettbarchente**, die Elle 4 Sgr. 6 Pf., weiße und gemusterte **Barchente**, die Elle 2 Sgr. 6 Pf., **Shirtings**, weiß, schwarz und grau, die Elle 2 Sgr. 6 Pf., **Kattun**, Eilenburger Fabrikat, die Elle 3 Sgr., **Blaudruck**, die Elle 3 Sgr., **Cassinet**, die Elle 2 Sgr. 6 Pf., **Haus- u. Herrenhuter Leinen** 3 Sgr.,

kleiderstoffe, verschiedene Arten, Farben und Muster, **Mulls**, **Gardinenzeuge**, **Flanells** und viele andere Artikel zu Spottpreisen.

Herren- und Damen-Garderoben, auf das Reichhaltigste assortirt, werden zu enorm billigen Preisen verkauft.

Hochachtungsvoll ergebenst

H. Elkan,
220. Burgstraße 220.

Mittel „gegen Spath“,

Blutspath, Piephacke, Gallen, Schaale, Negerbein, Haasenhacke und ähnliche Krankheiten bei Pferden

von Apotheker **Robert Plume,**

Berlin, Brückenstraße 4. und Wassergassen-Ecke Nr. 11a.

Alle bisherigen Versuche, dem Pferde besitzenden Publikum, hoch und niedrig, ein Mittel gegen Spath zu bieten, haben sich als unzureichend erwiesen.

Mir ist es gelungen, nach unzähligen Versuchen der königlichen Thier-Arzt-Schule und im Verein mit hiesigen Autoritäten ein untrügliches Mittel zu finden und wirksam herzustellen. Eine Liste über Erfolge und Nachbestellungen liegt in der Expedition d. Bl. zur gest. Einsicht aus.

Ich versende das Mittel in Form eines Pulvers und einer Salbe nebst ganz specieller Gebrauchsanweisung, auf portofreie Bestellung gegen Postvorschuß von 1 Thlr. 10 Sgr. incl. Kiste und Verpackung.

Indem ich die resp. Gütternen zc. ersuche, sich von der Wahrheit zu überzeugen, bitte ich vorkommenden Falls die Bauern und kleineren Pferdebesitzer auf diese auch für sie wohltätige Erfindung aufmerksam machen zu lassen.

Die Kur ist in 12 Tagen stets beendet.

Wäsche-Manufactur

von

C. H. Weddy in Halle a/S.

Austattungen

werden in kürzester Frist geliefert und bietet mein Lager stets die neuesten und elegantesten Façons.

Oberhemden

sind in allen Größen und Sorten **vorräthig**, werden aber auch nach Maß **gut sitzend unter Garantie angefertigt.**

Kinder-Austattungen

in reicher Auswahl.

NB. Mit Probensendungen diene prompt und portofrei.

Stroh Hüte.

Auch dieses Jahr erlaube ich mir allen Bewohnern von Merseburg und Umgegend während des Jahrmarktes das Neueste von Strohhüten, als **Damen-, Mädchen-, Kinder-, Knaben- und Herrenhüte**, sowie **Mützen** aller Art zu empfehlen.

Auch **Filzhüte** für Herren, weiche von 1 Thlr. 5 Sgr. an!

Preis-Courant.

Herrenhüte, braun, 1 Thlr., Koffhaar 1 Thlr. 5 Sgr., Palmen, weiß, 1 Thlr. 5 Sgr. bis 3 Thlr., Panama 1 Thlr. 15 Sgr. bis 3 Thlr., Florentiner 2 Thlr. bis 2 Thlr. 15 Sgr., englische 1 Thlr. 25 Sgr., **Damenhüte** von 10 Sgr. bis 2 Thlr., **runde Hüte** von allen Sorten in schwarz, braun, grau, englisch (das Neueste), Brüsseler, italienische u. s. w., auch eine sehr große Auswahl **garnirte Hüte** nach den neuesten Modells in Stroh und Blonden.

Auch werde ich alles aufbieten, meine alte treue Kundenschaft, welche mir bereits seit 23 Jahren abgekauft, diesmal ganz zu überraschen, betreffs der billigen Preise.

Der Verkaufsstand ist wie früher in der alten **Ressource.**

J. C. Kirchner aus Leipzig.

Bergisch-Märkische Eisenbahn.

Auf je fünf alte Stammactien werden den Besitzern, sofern sie dieselben bis den 19. Mai c. einliefern, drei neue Stammactien al pari offerirt; indem ich mich zur Vermittelung dieses Geschäfts empfehle, erkläre ich mich zur pro Rataberechnung des Anrechts einzelner Actien bereit.

Friedrich Schultze.

Allerhöchste Anerkennungen

Seitens gekrönter Häupter

und

bankerfüllte Lobeserhebungen hervorragender Standespersonen,

welchen wir die kennzeichnende Thatsache vorausschicken wollen, daß dem Erfinder Herrn Hoff von wissenschaftlichen Instituten sechs Medaillen, von Königen und Fürsten 14 persönliche Auszeichnungen durch Verleihung von Titeln, Orden, Hoflieferanten-Diplomen zuerkannt wurden. Hieran schloßen sich die Anerkennungen Sr. Heiligkeit des Papstes, des Königs von Preußen, des Kaisers von Frankreich, der auf Empfehlung des berühmten Dr. Melaton seit Jahren zu seinem Wohlbefinden das Hoff'sche Bier trinkt, der Kaiserin Eugenie von Frankreich, welche die nervenstärkende, gewürstfreie und angenehme Hoff'sche Malz-Gesundheits-Chocolade den feinsten französischen Sorten vorzieht; des Grafen Bismarck, des Freiherrn v. Gablenz, des Fürsten Metternich, der die Hoff'schen Malz-Brun-Bonbons mit Vorliebe genießt, der Frau Fürstin Wrede, des Baron von Blücher, des Baron v. Bülow (Minister), des Grafen Pückler, des Erzbischofs Scipio di Capello in Rom &c. &c. &c. ferner, daß über 4000 Aerzte und mehr als 1 Million Genesener die

Heilwirkungen dem Hoff'schen Malzpräparate empfehlend anerkannt haben.

Von Sr. Majestät dem König von Dänemark.

Ich habe mit Freuden die heilbringende Wirkung des Hoff'schen Malztractats im Kreise meiner Familie und bei mehreren Verwandten wahrgenommen.

Se. Majestät der Kaiser von Oesterreich.

In Folge überaus günstiger Resultate und des dadurch erlangten vortheilhaften Rufes des Hoff'schen Malztractats wurde dem Herrn Johann Hoff aus Berlin die besondere Ehre zu Theil, in einer Audienz vor Sr. Majestät dem Kaiser Franz Joseph von Oesterreich die Zusicherung zu erhalten, daß dieses rühmlichst bekannte Mittel ehestens bei Ihrer Majestät der erkrankten Kaiserin Elisabeth von Oesterreich in Anwendung gebracht werden soll. Der Königl. Preussische Geheime Hofrath und Bureau-Chef der Gesandtschaft in Wien, gez. Weymann.

Worte Sr. Majestät des Kaisers Franz Joseph

bei der Allerhöchstdollst eigenhändig vollzogenen Decorirung: „Ich freue mich, einen Mann wie Sie, dem die leidende Menschheit so viel verdankt, mit diesem Verdienstkreuz schmücken zu können. Fahren Sie fort, für das Heil Ihrer Nebenmenschen zu wirken!“

Worte Seiner Königl. Hoheit des Fürsten von Hohenzollern-Sigmaringen,

enthalten in dem eigenhändigen Begleitschreiben bei Verleihung der Verdienstmedaille! „Auf Niemand mehr als Guter Wohlge-Verkaufsstelle bei **A Wiese**.

boren paßt diese Umschrift: **Bene merenti;** denn sie haben sich's zur Aufgabe gestellt, Freuden um sich zu verbreiten und den Leiden der Noth und der Armuth auf echt christliche Weise zu dienen. Empfangen Sie zum Jahreswechsel meine besten Wünsche; möge es Ihnen stets wohl ergehen, und möge auf Ihren Unternehmungen stets der göttliche Segen ruhen!“

Von dem Fürsten Ludwig von Dettinger-Ballenstein.

Ich erachte es als eine eben so heilige als angenehme Pflicht gegen die leidende Menschheit wie gegen den Erfinder eines so eminent heilsamen Mittels, nach Kräften mitzuwirken, daß letzteres meinen Mitmenschen möglichst zugänglich werde. München.

Von Frau Ernestine von Swaine, geb. Prinzessin zu Löwenstein-Bentheim-Freudenberg.

Ich ergreife diese Gelegenheit, um auch von meiner Seite die ganz ausgezeichnete Wirkung Ihres vortrefflichen Malztractats anzuerkennen, denn jetzt schon nach dem kurzen Gebrauche dieses wohlthätigenden Getränkes, empfinde ich die stärkende Kraft desselben im hohen Grade. Salzungen.

Von Seiner Excellenz dem Finanzminister von der Heydt.

Ihre Prima-Sorte Malzkrauterseife ist ein Product so vorzüglicher Qualität, wie ich bisher noch nicht gehabt habe! auch meine Tochter ist ganz entzückt davon. So lassen denn alle Ihre Malzpräparate nichts zu wünschen übrig.

AUSSTELLUNG

VON

Gemälden in Oelfarbindruck.

Zweck der Ausstellung ist, dem hiesigen Publikum das Vorzüglichste, was auf dem Gebiete des Oelfarbindruckes erschienen ist, vorzuführen und dadurch Gelegenheit zu geben, sich von den grandiosen Leistungen dieser neuesten und interessantesten Vervielfältigungsmethode durch eigene Anschauung zu überzeugen.

Die Ausstellung befindet sich im Schlossgarten-Salon.

Eröffnung derselben: Sonntag den 24. April 1870.

Schluss derselben: Mittwoch am 4. Mai 1870.

Verkäufe werden nur in der Ausstellung abgeschlossen.

(Der Schluss der Ausstellung findet ganz bestimmt an dem genannten Tage statt, da die Bilder sofort von hier nach anderen Städten zu ähnlichen Ausstellungen versendet werden.)

Entrée 2½ Sgr.

Carl Heinr. Gerold, Berlin.

F. Stollberg's Buchhandlung.

Amerik. Pferdezahl-Saatmais, Badenschen Saatmais, grossen und kleinen Ackerspörgel, Schottisch. und deutsch. Buchweizen, Saatwicken

hält auf Lager

Otto Ulrich in Schkeuditz.

Dr. Richter's electromotorische Zahn-Halsbänder,

um Kindern das Zahnren zu erleichtern. à Stück 10 Sgr. In Merseburg bei

D. Schulze.

Zeit einigen Monaten

litten meine Frau und meine beiden Kinder von 5 und 7 Jahren dermaßen an hartnäckigem Husten, daß viele angewandte Hausmittel, selbst ärztliche Hülfe ohne Erfolg blieben und kaufte in Folge dessen eine Flasche des Schleifischen Fenchel-Honig-Extracts aus der Fabrik von L. W. Egers in Breslau. Nachdem nun die Leidenden dies Fläschchen nach Vorschrift und beobachteter Diät verbraucht, entnahm ich noch eins. Dies wurde ebenfalls nach Vorschrift eingenommen und sind nun meine Frau und Kinder von diesem lästigen Uebel vollständig genesen.

Gegen alle Hals- und Brust-Uebel, Husten, Heiserkeit, Katarrhe, Krampf-, Keuch- und Sticht Husten, sowie gegen Verstopfung kann der Schleifische Fenchel-Honig-Extract von L. W. Egers in Breslau nicht genug empfohlen werden. Er ist allein zu haben bei C. S. Schulze sen. & Sohn in Merseburg und Heinrich Neßler in Schaffstädt.

Mineralwasser-Offerte.

Bei Beginn der Saison erlaube ich mir meine Fabrikate

Selterser- und Soda-Wasser

in anerkannt vorzüglicher, täglich frischer und kräftigster Qualität in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Den Herren Wiederverkäufern und Restaurateuren stelle die Preise billigt.

Merseburg.

Seinr. Schulze jun.,

königl. concess. Mineralwasser-Anstalt.

Hilfe durch Lebenschmiere,

wo alle andern Mittel ihre Wirkung versagten.

Herrn C. Egeltraut, Berlin, Wall-Str. 97.

Meine Schwester war seit Jahren derartig durch Gelenk-Rheumatismus geplagt, daß sie seit langer Zeit das Bett nicht verlassen konnte. Die vielgeprüften Lohkuren, sowie alle andern angepriesenen Mittel waren nicht im Stande, das Leiden auch nur zu vermindern. Mit geringem Vertrauen griff ich endlich zu Ihrer Lebenschmiere und mit innigstem Danke, kann ich es bekennen, das Unglaubliche ist geschehen; meine Schwester ist nach Gebrauch einer Flasche soweit hergestellt, daß ich bei fernereim Gebrauche an ihrer vollständigen Heilung nicht mehr zweifle. Ueberfenden Sie mir daher (folgt Bestellung), Im Interesse aller ähnlich Leidenden stelle ich Ihnen anheim, dieses Schreiben veröffentlichen zu lassen. Potsdam, den 17. Februar 1870. Ernst Nothe, Linden-Str. 15. à Flasche 1 Thlr. ½ Fl. 20 Sgr. Verpackung gratis.

Frische Sendung

von geräuchertem Silberlachs traf heute ein bei
Reinhold Feldrapp,
vis à vis dem Rathskeller.

Frisch angekommen große Kieler Speck- bücklinge bei G. Hädrich.



Die Administration der Felsenquellen.

Der Dr. Sourton'sche arabische Kräuterbalsam, ein altes bewährtes Hausmittel bei allen Arten von Geschwüren, Fecten, offenen Wunden, angeschwollenen Drüsen und Mandeln, schlimmen Brüsten, ist die Dose à 6 Sgr. in Merseburg allein echt zu kaufen bei Otto Schulze, Buchbindermeister.

Wissenschaftlich empfohlen gegen Magentatarrhe, Säurebildung, Aufstoßen, Verdauungsschwäche, Athemnoth und Harngries. Vorräthig in plombirten Schachteln mit Gebrauchsanweisung à 30 Kr. = 8½ Sgr. Nur allein echt in der Domapotheke in Merseburg bei Herrn Hofapotheker Th. Schnabel, in Halle bei Dr. Jägers Hirschapotheke und in J. C. Papp's Engelapotheke.

Dom 222.

Dom 222.

Sonnenschirme.

Reiche Auswahl. Preise billig. Reparaturen und neue Bezüge prompt und solid.

Bruno Meiling,

Dom 222.

Dom 222.



Lager von schmiedeeisernen Trägern und Eisenbahnschienen zu Bauzwecken bei

G. W. Hoyer
in Weippenfels.

Frishes Lichtbier

ist nächsten Dienstag und von da ab jeden Dienstag in der Stadt-Bräuerei zu haben.

Allein echt bei Gustav Lots in Merseburg.

Zahnschmerz!

Feytona entfernt jeden Zahnschmerz in den meisten Fällen augenblicklich, es hat sich seit immer bewährt und wird garantiert!

Chemisches Laboratorium von

Adolph Conrad in Castel a/Rhein.

Barterzeugungstinctur,

sicherstes Mittel bei selbst noch jungen Leuten in kürzester Zeit den stärksten Bartwuchs zu erzielen, empfehlen à Flac. 10 & 15 Sgr. G. Lots, S. F. Exius u. die Apotheken zu Lauchstädt und Schaffstädt.

Offerte.

Prima-Kernseife,

gelblich, in Original-Packeten von 6 Pfund für 1 Thaler, und 3 Pfund für 15 Sgr.

(nebst Einlage ein Stück Cacao-Wandelseife).

Harzseife I. Qual.

Packete von 3 Pfund für 11 Sgr.

Elainseife,

fest, Schmierseife in Stücken, in Original-Packeten von 5 Pfund für 15 Sgr. aus der Fabrik von

C. H. Oehmig-Weidlich in Zeitz, empfehlen

Moris Klingebell in Merseburg,

F. A. Sasse in Dürrenberg,

Wilhelm Hilde in Reuschberg,

F. S. Langenberg in Lauchstädt,

C. L. Lorenz in Lützen,

Seinr. Neßler in Schaffstädt.

Die Prima-Kernseife ist die anerkannt beste Waschseife und dient zur Reinigung jeder Stoffe, auch der feinsten; sie ist vollständig rein und neutral abgerichtet, so daß 1 Pfund derselben ebensoviel Wäsche reinigt, wie 2—3 Pfund der im Handel vorfindenden billigeren Seifen. Der Wäsche selbst giebt sie einen angenehmen Geruch.

Die Harzseife I. Qual. findet besonders zum Waschen bunter oder sehr schmutziger Wäsche die beste Verwendung.

Die Elainseife, beim Einweichen der Wäsche durch Einquirlung angewendet, ist die vortheilhafteste Seife zum Vorwaschen der Hauswäsche, die anerkannt vorzüglichste zum Bleichen der Wäsche und die beste zum Scheuern.

— Proben von ½ Pfund an stehen zu Diensten. —

Am ersten Mai d. J. beginnt wieder ein neuer Cursus im Unterricht der Buchführung, Correspondenz und des kaufmännischen Rechnens.

Hermann Grasmacher,

Wismalegasse 520.

Turner = Feuerwehr.

Sonntag den 24. April e., Vormittags $\frac{1}{2}$ 11 Uhr Uebung.
Das Commando.
J. Bichtler, Hauptmann.

Funkenburg.

Sonntag den 24. d. M., Nachmittags $\frac{3}{4}$ Uhr, erstes **Garten-Concert.**
Ludwig Buchheister.

Kinderplatz in Merseburg.

Circus Neumann.

Heute Freitag den 22. April 1870 große Vorstellung im Seiltanzen, große Pyramiden. Auftreten der 3 berühmten Thurnseiltänzer

H. Ambrosio, H. Latour und H. Neumann jun.

Kraftübungen, Sattomortale u. s. w.
Anfang 7 Uhr.

Sonntag

2 große Vorstellungen,

die I. Nachmittags $\frac{3}{4}$ Uhr, wobei das Hinauftragen der Großmutter, sowie das Uebereinandergehen stattfindet.

Abends $7\frac{1}{2}$ Uhr die II. grosse Vorstellung.

Zum Schluß: Besteigung des hohen Thurnseiles im Feuerwerk.

Sitzende Plätze $2\frac{1}{2}$ Sgr., außer dem Circus 1 Sgr.

Alles Nähere durch die Zettel.
Ergebenst **P. Neumann.**

Thüringer Hof.

Sonntag den 24. d. M., Abends $7\frac{1}{2}$ Uhr, **Grand-Ball,**
es ladet hierzu freundlichst ein **G. Schröder.**

Nächsten Sonntag und Montag **Tanzmusik.**

Montag früh 8 Uhr **Speckfuchen,** wozu freundlichst einladet **C. Wehlan, Augarten.**

Sonntag den 24. April (Kleinstern)

Tanzmusik in Meuschau,

wozu ergebenst einladet **Carl Vohle.**

Zur Tanzmusik in Leuna

am 24. April ladet freundlichst ein

Begeleben.

Tanzmusik in Meuschau.

Nächsten Sonntag den 24. April von Nachmittags 3 Uhr ab **Tanzmusik,** wozu ergebenst einladet **Karl Rödel.**

Rottig's Restauration.

Sonnabend den 23. d. M.

Bockbier,
Rößener und Magdeburger Weißbier.

Restauration Dom 271.

Sonnabend den 23. d. M. Abends 6 Uhr **Speckfuchen** dazu ein ff. Töpfchen Bock- und Lagerbier, wozu freundlichst einladet **W. C. Sinje.**

Hospital-Garten.

Sonnabend den 23. April **Schlachtfest,** wozu ergebenst einladet **Franz Nothe.**

Hospital-Garten.

Zur neu restaurirten Kegelbahn ladet zum Sonntag den 24. April ergebenst ein **Franz Nothe.**

Feldschlößchen.

Kleinstern ladet zur **Tanzmusik** von Nachmittags $\frac{1}{2}$ 4 Uhr ab freundlichst ein **Bleier.**

Stellen = Auskegeln

Sonntag den 24. d. M., wozu freundlichst einladet

Carl Blossfeld, Gotthardtstraße 145.

Omnibusfahrt

zum **Sternschießen in Frankleben** Sonntag den 24. April e., wozu freundlichst einladet **Wfeil.**
(Abfahrt 1 Uhr am Thüringer Hof.)

Thüringer Hof.

Cagliostro-Theater.

Montag den 25. April und folgende Tage **ausserordentliche**

Brillantvorstellungen.

Drei Stunden amüsanter Ueberraschungen

a) durch Vorführung der

Indischen Magie,

b) Vorstellung hier noch nicht gesehener

MARMOR-GRUPPEN,

c) Vorführung der berühmten beweglichen

Welt-Tableaux,

d) desgl. **komischer und historischer Figuren** mit überraschenden Verwandlungen, sowie Vorführung der **Chinesischen Chromatropen,** gegeben von dem durch sämtliche Berliner und Leipziger Blätter anerkannten größten indischen Künstler

Prestidigitateur Lehnetti gen. Cagliostro II.
Näheres besagen die Tageszettel.

Knaben und Mädchen finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei **Matto & Co.**

Knaben und Mädchen finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei **S. Schildhauer & Co.,**
Johannisgasse Nr. 40.

Arbeiter werden gesucht.

Auf der Schilling'schen Schmelzerei in Dörfewitz werden zu Erarbeiten und einem Neubau gute Arbeiter gesucht. Näheres beim Aufseher **Lenke** daselbst.

Zum Vertriebe eines für Gastwirthe und Kaufleute passenden Artikels wird gegen hohe Provision für Merseburg und Umgegend ein Agent gesucht.

Offerten sub **M. 101.** an die Exped. d. Bl.

Ich suche auf Johannis eine tüchtige Köchin.
Regierungsrathin **Schönian,**
Oberaltenburg Nr. 825.

Ein junges Mädchen, welches im Nähen geübt ist, findet sofort Beschäftigung bei **S. Ogner, Rathshof.**

Ein Bürsche findet Beschäftigung in der Steindruckerei von **K. Löbnz, Delgrube.**

Nach 11wöchentlichem Leiden entschlief heute Mittag $\frac{1}{2}$ 1 Uhr unsere gute Tante und Großtante, die verwitwete Frau Drechslermeister **Lange** im Alter von 71 Jahren 12 Tagen.
Merseburg, den 21. April 1870.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag den 24. April, Nachmittags 4 Uhr statt.

Der Tiefe Keller soll umgepflastert werden! —

Auf diese Wohlthat warten alle Bewohner Merseburgs sehnlichst schon seit Jahren.

Bei dieser Gelegenheit würde es gewiß ganz besonders dankend anerkannt, wenn die unnütze Steigung daselbst möglichst vermieden und die **Höhe** um einige Fuß abgetragen resp. das Pflaster tiefer gelegt würde, damit die grassliche Thierquälerei aufhört und auch die Fußgänger ohne Lebensgefahr, namentlich im Winter, denselben sicher passiren können.
A. — Z.

Am Sonntage Quasimodog. (24. April) predigen:

Domkirche	Vormittags:	Nachmittags:
Stadtkirche.	Hr. Conf. Rath Kuschner	Herr Diac. Jah.
Neumarktstraße.	Herr Pastor Heinelen.	Herr Diac. Frobenius.
Altenburger Kirche.	Herr Pastor Dreßing.	
	Herr Pastor Gruner.	

Stadtkirche: Früh 7 Uhr Beichte u. Abendmahl. Herr Pastor Heinelen.

Amelung.
Katholische Kirche. Sonntag ist die erste heil. Communion der Kinder.

Auf die nächsten Montag im Thüringer Hofe beginnenden Vorstellungen des Cagliostro-Theaters wird auf die hier noch nie gesehnen **Marmor-Gruppen** ganz besonders aufmerksam gemacht.

Aus dem Kreise enthält das Amtsblatt:

Der Kreisrichter **Grube** in Burg ist zum Rechtsanwalt bei dem Kreisgericht in Merseburg und zugleich zum Notar im Departement des Appellationsgerichts in Raumburg mit Anweisung seines Wohnsitzes in Merseburg ernannt.

Der Kreisrichter **Förtsch** in Prettin ist an das Kreisgericht nach Merseburg versetzt.

Berwerthung der Braunkohlen durch Formen und Pressen.

Ogleich die Braunkohlen einen weit geringern Heizwerth besitzen, als Steinkohlen, so gereichen dieselben doch weiten Länderstrecken zum großen Segen. Wo sich Braunkohlen vorfinden, sind sie in der Regel so günstig und massenhaft gelagert, daß sich große Mengen mit geringen Kosten zu Tage fördern lassen; selten hielt aber der Verbrauch an Ort und Stelle gleichen Schritt mit der Förderung, während andererseits die Braunkohlen eine wesentliche Vertheuerung durch die Fracht nicht vertragen können. Um nun den Ueberfluß einzelner Gruben nutzbar zu machen, sind verschiedene Wege eingeschlagen worden, von denen das Formen und Pressen der Braunkohlen näher beleuchtet werden soll.

Nicht alle Braunkohlen eignen sich zu dieser Art Berwerthung. Es ist bekannt, daß es holzartige, sogenannte Lignite und edige Braunkohlen giebt; beide Sorten unterscheiden sich nebst den gar verschiedenartigen Uebergängen leicht durch das äußere Ansehen. Bei sonst genügender Qualität bedürfen die Lignite einer andern Vorbereitung, als das Sortiren nach der Größe der Stücke, nicht.

Je größer die Kohle ausfällt, je fester ist sie, einen um so größeren Markt kann sie finden, wie z. B. die böhmischen Braunkohlen sich nach und nach einen immer größeren Markt erobern. Da diese Kohlen, fast nur gestiebt, ein so großes Abzugsfeld erlangen konnten, so ist es begreiflich, daß den Gruben große Massen von Grus, deren Transport eben so wenig lohnt, als sich an Ort und Stelle eine Verwendung dafür findet, übrig bleibt. Die Gruben sind jetzt noch genöthigt, um diese Massen Kohlengrus los zu werden, große Haufen davon anzuzünden, in welchem Falle dann wenigstens die Asche zu Düngezwecken eine bescheidene Berwerthung für die Kohlen bringt. Der Grus von Lignitekohlen ist, so weit bekannt, noch nicht geformt oder gepreßt worden.

Zum Formen der Braunkohlen sind daher nur die mehr oder weniger erdigen Kohlen zu benutzen, dabei ist jedoch auch die Qualität nicht ohne Einfluß auf die Verwerthbarkeit.

Vor allem ist dabei der Aschengehalt der Braunkohlen wichtig. Dieser steigt bis zu 20 %, in der Regel bewegt er sich jedoch zwischen 4 und 8 % der grubenseuchten Kohle. Außerdem ist noch die chemische Constitution der Braunkohlen bei der Werthschätzung bestimmend.

Zunächst ist der reine Kohlenstoff zwar der wichtigste Bestandtheil aller Kohlen, außerdem enthalten aber fast alle Kohlen noch Wasserstoff und Sauerstoff in wechselnden Mengen. Letztere Elemente sind in den Kohlen zumeist zu Wasser vereinigt vorhanden, welches auf den Werth der Kohlen einen besonderen Einfluß nicht ausübt, in sehr vielen Kohlenarten ist aber mehr Wasserstoff vorhanden, als zur Bildung von Wasser den vorhandenen Sauerstoff entsprechend nöthig wäre. Dieser etwaige Ueberfluß an Wasserstoff erhöht den Werth aller solcher Kohlen, auch der Steinkohlen erheblich, dieselben zeichnen sich auch bei der gewöhnlichen Verbrennung durch ihre lange Flamme ganz besonders aus. Derartige Braunkohlen wie namentlich Köhlschauer, sind sogar bisweilen so reich an überflüssigem Wasserstoff, daß sie zur Gasfabrikation ein höchst ausgiebiges Material liefern, oder zu Paraffin und Photogen als Rohmaterial verwendet werden können.

Man bezeichnet diese Kohlen als fette Kohlen, ohne Rücksicht darauf, ob sie in festen Stücken oder in erdiger Form vorkommen, wasserstoffarme dagegen nennt man magere.

Was das Formen derselben anbelangt, so geschah dies früher ausschließlich mit der Hand, in ähnlicher, wenn auch nicht so sorgfältiger Weise, wie die Ziegelsteine geformt werden. Die erdigen womöglich etwas fetten Braunkohlen, wurden mit Wasser angefeuchtet und so lange mit den Füßen durchgetreten, bis die ganze Masse in einen dicken gleichmäßigen Brei verwandelt war, welcher sich dann leicht in die gewünschte Form bringen ließ. Die so gewonnenen, meist fälschlich Torsiegel genannten Braunkohlensteine, wurden nach oberflächlichem Trocknen in Bänke gesetzt, und schließlich in Schuppen zum Bedarf aufbewahrt. Dieses Formen konnte natürlich nur bei der günstigsten Sommerwitterung ausgeführt werden, ein einziger Gewitterregen vernichtete oft die Arbeit von mehreren Tagen. Um auch Kohlen, welche bei dieser Handformerei sich nicht gut behandeln lassen wollten, so daß der gewonnene Stein nicht fest genug wurde, zu verarbeiten, wurden und werden verschiedene Mittel angewendet. Man bearbeitete die Kohlen in einem sogenannten Sumpf mit verschiedenen Maschinen, von denen der Wagen und die Stachelwalze die bekanntesten sind. Diese beiden Maschinen wurden in dem freisüdlichen Sumpfe, indem sie in der Mitte desselben drehbar befestigt waren, durch ein oder mehrere Pferde bewegt. Durch die Räder des Wagens oder die stumpfen

Stacheln der Walze wurde zwar der Kohlenbrei etwas besser bearbeitet, als es mit den Füßen der Arbeiter möglich war, da aber stets dadurch die Productionskosten vertheuert wurden, so wendete man diese primitiven Maschinen selten und ungern an.

Dagegen bestrebt man sich aber immermehr, Maschinen zu construiren, welche im Gegensatz zu den vorigen weniger die sorgfältige Vorbereitung der Kohlenmasse als das eigentliche Geschäft des Formens bewirken sollten.

Die ersten Braunkohlenformmaschinen, welche einigermaßen Verbreitung erlangten, bezeichnet man treffend, als Tangentialpressen. Eine solche Maschine war vor ca. 25 Jahren auf der Saline Dürrenberg und vor 10 Jahren in Leipzig in Wirksamkeit. Der wesentlichste Theil derselben war das Formrad, ein Rad, welches auf seinem Umfange mit einer großen Anzahl gleich großer Formen zur Bildung der Steine versehen war. Diese Formen hatten einen beweglichen Boden. Vermittelt eines Kumpfes wurden die Formen des Rades mit Kohlen gefüllt und solche durch ein zweites, kleineres, aber ebenso breites Rad mit gleicher Umgangsgewindigkeit fest in die Formen gedrückt. Bei der weiteren Umdrehung des Formrades mit den gefüllten Formen, wurde durch ein Messer die überflüssige Kohle abgeschnitten und die nun fertigen Steine wurden mit Hilfe des beweglichen Bodens am tiefsten Punkte herausgedrückt. Bei dem weitem Aufgange fielen die beweglichen Boden, durch ihr eigenes Gewicht wieder zurück und die Formen waren zur Aufnahme neuer Kohle aus dem Kumpfe bereit.

Ghe die Kohle in den Kumpf gelangte, mußte sie so weit nöthig angefeuchtet werden, was ziemliche Uebung erforderte, und passirte dann ein doppeltes Walzenpaar, um etwaige kleine Knorpel zu zerdrücken.

Die aus den Formen gedrückten Steine gelangten auf untergeschobene Bretter, die durch eine einfache Vorrichtung gleichmäßig vorwärts bewegt wurden, ins Freie, um durch Luft und Sonne getrocknet zu werden.

Diese Tangentialpressen haben eine lange Dauer nicht gehabt, da sie mit gar manchen ärgerlichen, kleinen Mängeln behaftet waren, außerdem aber einerseits zu theuer, andererseits zu ungenügend arbeiteten. Die Vorbereitung der Kohle war zu ungenügend, und der Druck zu gering, auch das Trocknen der Steine hatte seine Schwierigkeiten, da dieselben zwar von Außen schnell trockneten und bröckelten, während sie im Innern noch feucht waren. Augenblicklich dürften kaum noch derartige Maschinen im Betriebe sein, an deren Stelle sind die Hertel'schen Kumpfpresen getreten, welche auf ganz anderen Grundsätzen beruhen und vielmehr Anklang gefunden haben.

Die Maschinen produciren nicht wie die erstgenannte einzelne Steine, sondern einen endlosen Strang von Kohle, welcher, nachdem er aus der Maschine getreten ist, durch Menschenhände in einzelne Steine von der wünschenswerthen Größe, meist 80 Cub. Zoll thl. zerschnitten wird.

Die Kohle wird im grubenseuchten Zustande mittelst eines Kumpfes einem doppelten Walzenpaare zugeführt, welches gleichfalls etwaige Knorpel zerdrücken muß; damit dieser Zweck sicherer erfüllt werden kann, haben die Walzen meist verschiedene Umgangsgewindigkeiten, so daß nicht nur ein zerdrücken, sondern auch gleichzeitig ein Zermahlen der gröbereren Kohlentheile stattfindet.

Die so vorbereitete Kohle fällt in einen liegenden Cylinder, welcher sich nach der einen Richtung verjüngt, und zuletzt in einem Mundstücke endet, welchem der Querschnitt der gewünschten Steinform gegeben wird. In diesen Cylinder hinein ragt aus etwa $\frac{1}{3}$ seiner Länge eine Welle, welche mit kräftigen Theilen einer gußeisernen Schraube besetzt ist. Die Schraubentheile bilden nicht etwa einen vollständigen Schraubengang, sondern zwei dergleichen unterbrochene. Bei der Umdrehung der Welle mit diesen verschiebenden Schraubentheilen wird die Kohle nicht nur tüchtig und kräftig einer neuen Bearbeitung ausgesetzt, sondern sie wird auch gleichzeitig dem Mundstück zugeführt und entquillt demselben als ein endloser Strang. Dadurch, daß der Cylinder sich nach der Mündung zu immer mehr verengt, wird die Kohlenmasse gleichzeitig stark comprimirt, so daß der Kohlerstrang ziemlich fest die Presse verläßt.

Wie schon bemerkt, werden von diesem Kohlenstrange erst die Steine gebildet resp. abgeschnitten. Man benutzt dazu die ebenso einfache als sinnreiche sogen. Hertel'sche Abschnide-Vorrichtung.

Während der Kohlenstrang aus einem mit Rollen versehenen Tische sich regelmäßig vorwärts bewegt, wird von jenem die auf Rädern laufende Abschnide-Vorrichtung, nachdem sie mittelst einer Klammer an den Kohlenstrang vorübergehend befestigt ist, mitgenommen und nun mittelst mehrerer Stahldrähte der Kohlenstrang rechtwinklich durchschnitten; sofort wird dann die Klammer außer Wirksamkeit gesetzt, die Abschnidevorrichtung zurückgeschoben und kann nun in gleicher Weise wieder benutzt werden. Die abgeschnittenen Kohlensteine werden regelmäßig abgenommen und da sie zwar transportabel aber noch naß sind, zum Trocknen ins Freie oder nach den dazu bestimmten Schuppen, die mit Gerüsten versehen sein müssen, transportirt. Damit der Kohlenstrang aus dem Mundstücke leicht

und tadellos herauskomme, ist eine Erwärmung desselben, gewöhnlich durch Dampf, unbedingt nöthig.

Die Leistungsfähigkeit der üblichen Maschinen beträgt ca. 35—40 Mille per 10 Arbeitsstunden.

Es ist eine Eigenthümlichkeit dieser Maschinen, daß der Kohlenstrang immer gleich gut das Mundstück verläßt, auch wenn die Kohlen ungleich zugeführt werden. Bei Kohlenmangel rückt der Strang gar nicht oder sehr wenig vor, während er bei allzureicher Kohlenzuführung um so schneller herausquillt.

Diese Maschinen sind zuerst von Hertel in Nienburg a/S. gebaut worden, werden aber von verschiedenen anderen Fabriken in solider und zweckmäßiger Bauart gleichfalls geliefert.

Die klare Braunkohle läßt sich jedoch nicht nur im nassen Zustande, sondern auch vollständig getrocknet in feste Form überführen, in diesem Falle ist aber die Kraft, welche zum Comprimiren der Kohle erforderlich ist, weit beträchtlicher als bei der Nasspresse. Um Braunkohlen mittelst Trockenpressen, von welchem nur die sogenannte Gyrtische Presse bisher Verbreitung gewonnen hat, zu verarbeiten, müssen dieselben als ein feines Pulver vorhanden sein, oder in solches verwandelt werden; dieses Kohlenpulver gelangt demnach in die Trockenfammern, wo dasselbe, in dünne Schichten vertheilt, einem Ströme erwärmter Luft ausgesetzt wird. Diese Luft wird durch die abgehenden Dämpfe der Maschinen auf 50 bis 60° Cels. erwärmt und mittelst eines Ventilators den Trockenfammern zugeführt. Die Trockeneinrichtungen selbst sind, da das Kohlenpulver in dünne Schichten vertheilt, fortwährend in Bewegung gehalten werden muß, um vollständig auszutrocknen, ziemlich complicirt und dabei umfangreich, denn es handelt sich darum, 500 bis 600 Ctr. Kohlen innerhalb 12 Stunden in dieser Weise zu bearbeiten.

Das trockene Pulver, welches von ziemlich hellbrauner Farbe ist, gelangt mittelst einer Schnecke oder eines Elevators sofort zur Pressmaschine und besitzt in der Regel noch eine Temperatur von 40 bis 50° Cels. Was die Pressmaschine selbst betrifft, so erzeugt dieselbe nicht einen fortlaufenden Kohlenstrang, sondern sie macht jeden Stein einzeln fertig. Sie besteht aus einer Dampfmaschine von ca. 25 Pferdekraft, welche zwei kräftige Schwunräder in Umdrehung setzt. Mittels zweier an denselben befestigten Kurbeln und mit Hilfe zweier Zugstangen wird der Pressstempel in hin- und hergehende Bewegung versetzt, so daß in dieser Bewegung des Pressstempels sich die gesammte Kraft der Maschine concentriren kann.

Der Pressstempel, welcher dem Querschnitt der Steinform entspricht, bewegt sich mit möglichst wenig Spielraum in dem Presskopfe. Letzterer besteht aus einem Gußstahlblocke, welcher, um das Zerspringen möglichst zu verhüten, noch mit starken eisernen Bändern umzogen ist. Der Presskopf hat eine Höhlung, die gleichfalls dem Querschnitt der herzustellenden Steine entspricht, die aber nach dem einen Ende zu sich um etwas verjüngt. Die Höhlung, der Pressraum, ist demnach schwach trichterförmig; in Folge dessen erleiden die Presssteine, welche von dem weiteren Ende nach dem engeren vorrücken, eine starke seitliche Pressung, zugleich wirkt der Vorrath von fertigen Steinen innerhalb des Presskopfes, wie wir sogleich sehen werden, als Puffer.

Zwischen dem letzten Stein und dem rückgängigen Pressstempel befindet sich im obern Theile des Presskopfes eine Oeffnung nebst einem mit der trockenen Kohle gefüllten Trichter, so daß sich der ganze Raum, welcher durch den Rückgang des Pressstempels innerhalb des Presskopfes frei wird, mit dieser Kohle anfüllen muß. Bei dem Vorwärtsgange des Stempels wird nun die Kohle, indem sie an den letzten fertigen Stein angedrückt wird, sehr stark comprimirt, gleichzeitig wird aber auch der ganze Vorrath von fertigen Steinen innerhalb der Höhlung des Presskopfes mit vorwärts geschoben. Bei jedem Spiele der Maschine wird demnach ein Pressstein fertig, welcher an dem verjüngten Ende des Presskopfes austritt und hier von einem Luche ohne Ende aufgenommen und nach dem Aufbewahrungsorte geführt wird.

Die Trockenpresse verarbeitet bei gleicher Arbeitszeit nur halb so viel Kohle als die Nasspresse, während aber bei dieser, des Trocknens wegen, nur die günstige Sommerzeit und auch dann nur die Tagesstunden benutzt werden können, arbeitet die Trockenpresse aber so gut im Winter als im Sommer, bei Tage oder bei Nacht.

Durch die vielfache Verwerthung der unscheinbaren Braunkohle, von welcher meist mit Geringschätzung gesprochen wird, sind schon Schätze aufgeschlossen worden, die vor Kurzem noch Niemand sich träumen ließ. Diese Fortschritte sind gemacht worden, trotz der oft bodenlosen Abfuhrwege, trotz der viel zu hohen Eisenbahnfrachten, trotz der vielen anfänglichen Mißerfolge und trotz des Mißtrauens und der Vorurtheile, welchen die Braunkohlen-Industrie heute noch ausgesetzt ist.

Außer der Hebung unterirdischer Schätze gewährt die Braunkohle billigen Brennstoff, sie hat billiges Licht in die Hütte des Armen geschafft, ehe noch das Petroleum im Handel war und sie lohnt den Fleiß und die Intelligenz vieler Tausende fleißiger Arbeiter unseres deutschen Vaterlandes.

Ed. Klaus.

Der Traum. Kaiser Karl V. hatte sich auf der Jagd verirrt und durchstreifte den Wald, fern von seiner Begleitung. Nach vieler Bemühung, einen Ausweg zu finden, kam er endlich an ein einsames Wirthshaus, und ging hinein, um sich zu erfrischen. Bei dem Eintritt erblickte er vier Männer, deren Mienen ihm nichts Gutes versprachen; er setzte sich jedoch nieder und ließ sich etwas geben. Diese Leute stellten sich, als schliefen sie; dann stand einer auf, näherte sich dem Kaiser und sagte, ihm habe geträumt, er nähme ihm den Hut ab, und dies that er auch. Der andre sagte, ihm habe geträumt, er nähme ihm den Mantel, und so nahm er ihn. Der dritte kam mit einem ähnlichen Prolog, und zog ihm die Weste aus. Und der vierte, etwas höflicher, sagte, er hoffe, er werde nichts dagegen haben, wenn er seine Taschen befühle, und da er eine goldene Kette am Halse des Kaisers sah, woran das Jagdhorn hing, so machte er Anstalt, dies zu nehmen. Aber der Kaiser sagte: „Halt, mein Freund; ich unterstehe mich zu behaupten, du kannst es nicht blasen; ich will es dich lehren.“ So setzte er das Horn an den Mund und blies so wiederholten Malen sehr laut. Sein Gefolge, das ihn suchte, hörte den Schall, und kam in die Hütte, wo sie erstaunten, ihn in solcher Gesellschaft zu treffen. „Hier sind vier Kerle,“ sagte der Kaiser, „welche geträumt haben, was ihnen beliebte; ich muß dagegen auch einmal träumen.“ Er setzte sich nieder, schloß die Augen einige Minuten, schlug sie dann auf und sagte: „Ich habe geträumt, ich sähe vier Diebe hängen.“ Sogleich ließ er seinen Traum in Erfüllung gehen, und der Wirth der Schenke mußte die Execution verrichten.

Die verhinderte Verfolgung. Am Schlusse der blutigen Regierung der Königin Maria erhielt ein gewisser Dr. Cole, ein bigotter Papist, den Auftrag, nach Irland überzufahren, und eine feurige Verfolgung gegen die Protestanten dieses Königreichs zu unternehmen. Als er nach Chester kam, zeigte er dem Bürgermeister seinen Auftrag mit großem Triumph und sagte: „Da ist etwas, das die Kezer Irlands züchtigen wird.“ Frau Edmunds, die Wirthin des Gasthofs, hörte diese Worte, als der Doctor mit dem Maire die Treppe herunter kam, eilte in das Zimmer, öffnete die Brieftasche, zog die Commission heraus und steckte an deren Stelle ein Spiel Karten hinein. Als der Doctor zurückkam, legte er das Portefeuille ohne Verdacht in seinen Mantelfack, und fuhr den nächsten Morgen nach Dublin ab. Bei seiner Ankunft machte er dem Statthalter und dem geheimen Conseil seine Aufwartung, hielt eine Rede über den wichtigen Zweck seiner Sendung und überreichte dann dem Lord seine Kapsel. Allein bei der Eröffnung fand man ein Spiel Karten mit dem Buben der Treffe oben darauf. Dr. Cole war wie versteinert, und versicherte die Gesellschaft, er habe eine Commission, aber wie es damit zugegangen, könnte er nicht sagen. Der Statthalter antwortete: „Lassen Sie uns eine andere Commission erhalten, unterdessen wollen wir die Karte mischen.“ Ehe der Doctor seine Commission erneuert erhalten konnte, starb die Königin, und so wurde die Verfolgung vereitelt.

Erfüllte Prophezeihung. General K., der bei seinen Freunden und Untergebenen gerade nicht wegen seines Geistes bekannt war, hielt an einem schönen Tage eine Truppschau ab. Nach Beendigung derselben betrachtete es der Höchstkommmandirende für angemessen, eine Ansprache an die Mannschaften zu richten.

Als er eben den Mund öffnet, flüsterte einer der jüngsten Offiziere seiner Suite den Kameraden zu:

„Paßt auf, der General wird wieder eine Dummheit sagen!“

„Herr Lieutenant v. S.“, schreit der General, dunkelroth vor Zorn sich umdrehend, „melden Sie sich auf acht Tage in Arrest!“

„Sagt ich's nicht?“ wendet sich nun der Befragte achselzuckend an seine Umgebung, „da haben wir die Dummheit.“

Verschiedenes Schicksal von Büchern. Man hat bemerkt, daß Romane und Andachtsbücher beide in sehr großer Anzahl abgesetzt werden, aber doch ein sehr verschiedenes Schicksal haben. Die erstern werden von denen gelesen, die sie nicht kaufen, und die andern werden sogar von denen, die sie sehr theuer bezahlen, sehr oft nicht gelesen.

Auflösung des Räthfels im vorigen Stück:
Bogelbauer.

Weswaaren

werden zur Aufbewahrung gegen Motten-
schaden angenommen und gegen Feuer-
gefahr versichert.

F. Städter,
Kürschnermstr., Burgstr. 292.

Redaction, Druck und Verlag von L. Jurf.